

Pernille Radeid, Jannike Hansen (Ill.): „Wenn der Nebel flüstert. Rätselhafte Spukgeschichten aus aller Welt“

Die kalte Hand der Toten

Von Oliver Jungen

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 31.10.2026

So spooky wie die Wirklichkeit: Die norwegische Autorin Pernille Radeid, die mit True-Crime-Podcasts bekanntgeworden ist, hat ihr erstes Kinderbuch geschrieben. Sie trägt darin, fantastisch illustriert von Jannicke Hansen, Spukgeschichten aus aller Welt zusammen, viele davon ziemlich blutig.

Ganz allein den dunklen Keller betreten und dann auch noch ein Knarren hören: Das ist Gruseln – für Anfänger. Mit etwas so Banalem gibt sich die norwegische Autorin Pernille Radeid gar nicht erst ab. Sie greift in ihrer Sammlung von Spukgeschichten zum real stuff, zu schaurigen Legenden und bezeugten Geistererscheinungen, die sich häufig um tragische Todesfälle und große Unglücke ranken: Unglücke, die es tatsächlich gab.

Fast immer sind es rastlose Tote, die durch diese Geschichten irren: Sie klopfen an Türen oder suchen ihre Seelen. Kopflose Königinnen wie Anne Boleyn und Marie Antoinette sind darunter, viel häufiger aber leichenblasse Wiedergänger, die zu Lebzeiten kaum jemand kannte. Dazwischen finden sich einige Gruselklassiker wie das Seemonster Nessie oder der zottelige Yeti.

Eine Puppe mit Menschenhaar

Auch eine verhexte Puppe aus Japan hat ihren Auftritt. Sie gehörte einem kleinen Mädchen, das im Jahr 1919 starb. Danach begannen angeblich die Haare der Puppe zu wachsen. In der Nacht stand sie plötzlich vor den Betten der zu Tode erschreckten Angehörigen. Die gaben die Puppe schließlich in einen Tempel:

„Die Puppe Okiku bekam dort einen eigenen Schrein, aus dem ein Priester sie regelmäßig herausholte, um ihr die Haare zu schneiden, die immer weiter wuchsen. Dabei erhielt er jedes Mal eine Botschaft von Okiku. Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass die Puppe echtes Menschenhaar hat, vermutlich von einem Kind.“

Pernille Radeid, Jannike Hansen (Ill.)

Wenn der Nebel flüstert. Rätselhafte Spukgeschichten aus aller Welt

Aus dem Norwegischen von Maike Dörries und Stefan Pluschkat

Thienemann Verlag

120 Seiten

20,00 Euro

Ab 10 Jahren

All das berichtet Pernille Radeid so nüchtern, dass gerade dieser fast journalistische Tonfall die Leser vor Angst schlottern lässt. Hier wirft sich niemand ein Bettlaken über und spielt Gespenst, nein, hier hört man von rätselhaften Erscheinungen, die am Verstand zweifeln lassen.

Verflucht, verbrannt, verloren

Nicht alle Begegnungen verlaufen harmlos, denn manche Geister sind von Rache getrieben – wie diese tote Gattin, die ihren Ehemann aufsucht:

„Mitten auf dem Weg stand eine Frau. Doch erst als er näher heranritt, erkannte er sie. Amy! Sie stand reglos da, und ihre Augen funkelten vor Wut. Schließlich sagte sie, sie wisse genau, dass Robert sie habe ermorden lassen. Dann lächelte sie. ‚In zehn Tagen wirst du sterben!‘, flüsterte Amy und löste sich in Luft auf. [...] Zehn Tage später starb er einen schrecklichen Tod.“

Überhaupt steckt in den Geschichten eine Dimension von Tragik und Verbrechen, mit der man in Kinderbüchern selten konfrontiert wird: Teilnehmer einer Skiexpedition sterben einen qualvollen Tod. Kinder verbrennen im Haus. Zerfleischte Studentinnen verwesen in Panama. Sogar der am 8. März 2014 mysteriös verschwundene Flug MH370 der Malaysia Airlines mit 239 inzwischen für tot erklärten Insassen bekommt ein eigenes Kapitel.

Die Comicoptik mildert die Drastik

Das ist dann vielleicht doch eine Spur zu realistisch für ein Kinderbuch und erklärt sich leicht: Die Autorin ist bekanntgeworden mit einem True-Crime-Podcast. Und tatsächlich zählt eine Reihe der Geschichten zur Kategorie ‚Ungelöste Kriminalfälle‘, zumal die Autorin auch die typisch suggestiven Fragen stellt:

„Merkwürdig daran ist, dass die sterblichen Überreste in einem Gebiet gefunden wurden, das schon mehrfach durchkämmt wurde. Waren die Leichenteile erst später dort platziert worden?“

Nichts ist so gruselig wie die Wirklichkeit. Als berührte einen der wahre Schrecken des Lebens mit kalter Hand. Viel von der Drastik wird jedoch wieder eingefangen durch die oft ganzseitigen Illustrationen von Jannicke Hansen, die nichts beschönigen und doch alles in eine kinderkompatible Comicoptik übersetzen. Da machen selbst die schrecklichsten Gestalten keine Angst. Und so wird diese Legendensammlung doch noch zu einem Buch für gemeinsame Gänsehaut-Abende – für alle, denen nicht schon beim Gang in den Keller das Herz in die Hose rutscht.